

Mit einem Schlüsselanhänger Druckjobs auslösen und Arbeitszeiten erfassen

Vertrauliche Dokumente sicher gedruckt

Die Sparkasse Langen-Seligenstadt ersetzte mehr als 40 kleine Drucker gegen 15 große Abteilungsdrucker. Die Mitarbeiter des Instituts starten jetzt mit nur einem Ausweismedium vertrauliche Druckjobs, erfassen ihre Arbeitszeiten und steuern die Zutrittskontrolle – eine Lösung die in Kooperation mit den Anbietern AHB Electronic und Laserhost entwickelt wurde.

In den meisten Büros der Sparkasse Langen-Seligenstadt standen früher kleine Laserdrucker. Bequem war es ja, ein Handgriff und man hatte das gewünschte Papier in der Hand. Jedoch waren die vielen älteren Büro-Drucker der modernen Server-Technologie des Instituts nicht mehr gewachsen. Auch wenn die Geräte noch einwandfrei druckten, technisch waren sie in die Jahre gekommen. Und so mancher fragte sich auch, inwieweit die Laserdrucker im Büro gesundheitliche Schäden etwa durch Feinstaub verursachen können.

„Allein in einer unserer großen Abteilungen waren früher 25 Drucker im Einsatz, die alle manuell administriert und gewartet werden mussten“, so Thomas Eberius, verantwortlicher Projektleiter bei der Sparkasse Langen-Seligenstadt. Das war nicht mehr zeitgemäß, sondern zeitaufwendig und kostenintensiv. Daher entschloss sich das Institut zu einem durchgreifenden Schritt: Sämtliche Büro-Drucker sollten gegen ein modernes und vernetztes Drucksystem ausgetauscht werden. Heute stehen etwa in der

Hauptstelle Seligenstadt insgesamt nur noch vier große Abteilungsdrucker in jeder Etage. In der Hauptstelle Langen setzt man auf nur noch zwei Drucker je Flur.

Gerade in größeren Unternehmen gewinnt die Frage des Druckens auf zentral stehenden Abteilungsdruckern immer mehr an Bedeutung. Wer solche Großgeräte einsetzt, muss jedoch auch bedenken, dass die ausgedruckten Dokumente gegebenenfalls von weiteren Kollegen gelesen werden können. Wie in jedem Unternehmen, so gibt es auch bei der Sparkasse Langen-Seligenstadt vertrauliche Dokumente, die nicht offen in einem Abteilungsdrucker liegen können. Daher sollte nur der Mitarbeiter sein Dokument am Drucker erhalten, der den Druckjob zuvor veranlasst hat. In dem Zusammenhang ging die Sparkasse eine weitere typische Herausforderung von Abteilungsdruckern mit an: Wenn zahlreiche Mitarbeiter gemeinsam einen Drucker nutzen, können sich die einzelnen Ausdrücke versehentlich miteinander vermischen. Auch das galt es zu verhindern.

Die Lösung für dieses Anliegen fand die Sparkasse gemeinsam mit Laserhost, dem Lieferanten der neuen Druckersysteme, und AHB Electronic. Seit 1990 setzt das Institut bei Zina Zeiterfassung und Zutrittskontrolle auf Systeme von AHB. Daher besaß jeder Sparkassen-Mitarbeiter bereits ein Ausweismedium. Dieser wird heute auch für das Abrufen von Druckjobs eingesetzt. Zu diesem Zweck installierte Laserhost AHB Zutrittskontroll-Lesemodule mit berührungsloser RFID-Technik direkt in jeden Abteilungsdrucker.

Die Sparkasse entschied sich für Drucker der Marke Kyocera, möglich ist die Verbindung zu AHB Zutrittskontroll-Lesemodulen aber auch mit anderen Druckertypen. Entscheidend ist ein Netzwerk-Interface, das die Kommunikation zwischen Lesemodul und Drucker steuert. „Sobald ein Mitarbeiter sein Ausweismedium an einen Drucker hält, startet der zuständige Server hier den gewünschten Ausdruck“, so Thomas Eberius. Die Beschäftigten können sich heute theoretisch jedes der modifizierten Geräte im Institut frei auswählen, um ihr Dokument auszudrucken. So könnte ein Dokument beispielsweise in Seligenstadt geschrieben und in der zweiten Hauptstelle, in Langen, ausgedruckt werden. Bis zu eine Woche lang bleiben die Dokumente in der Warteschlange, bevor sie vom Server gelöscht werden.

„Ein wichtiger Vorteil der jetzt gefundenen Lösung ist, dass die Systeme bei uns vorhanden waren und nur neu miteinander verbunden wurden, das schützte unsere Investitionen und sparte Zeitaufwand“, so Eberius. Zusätzlich zum Vernetzen von Hardware-Produkten konnte die Sparkasse Langen-Seligenstadt auch vorhandene Software nutzen: Wer einen Ausdruck mit seinem Ausweismedium starten kann, entscheidet eine digitale Mitarbeiterliste, die in der Software für Zina Zeiterfassung bereits geführt wird. Auch an das Kosten-Controlling wurde gedacht. Das Institut nutzt hierfür einzelne Felder aus dem eingesetzten Programm AHB Zeitkonto für Lotus Notes. Möglich ist eine Sortierung unter anderem nach Kostenstellen, Projekten oder Gruppen.

Das individuelle Ansteuern zentraler Abteilungsdrucker gehört heute bei der Sparkasse Langen-Seligenstadt zum Arbeitsalltag. Mehr als 40 ältere Drucker konnte die Sparkasse abschaffen, die das Institut früher oder später gegen neue Geräte hätte austauschen müssen.



Foto: AHB

Noch nicht einmal den Knopf muss man noch drücken – die Abteilungsdrucker der Sparkasse Langen-Seligenstadt sind mit berührungsloser RFID-Technik ausgestattet.